

## **„Ich aber und mein Haus ...“**

Von Rick Shallenberger

„... wollen dem HERRN dienen.“ Dieses Bibelzitat aus Josua 24,15 ist nur ein Teil von Josuas Mahnung, sich stets vor Augen zu halten, wer Gott ist.



Als junger Bibelschüler konnte ich nicht verstehen, wieso Israel sich von der Anbetung anderer Götter hat anstecken lassen. Ich habe Abbildungen von Baal, Dagon, der Aschera, dem Moloch und anderen Götzen gesehen und fragte mich, wie ein Volk, das aus der Sklaverei geführt wurde, sich zur Anbetung einer heidnischen Statue oder eines Schnitzwerkes hinreißen ließ? Wie konnte ich nur so naiv sein! Ich habe einfach nicht bedacht, was sich hinter den Statuen und Abbildungen verbirgt, vor denen Josua und andere warnten.

In Ägypten gab es etwa 40 Götter, die gefürchtet und angebetet wurden. Aber sie waren nicht einfach nur Abbildungen – sie repräsentierten viele Dinge. Amun war der Gott der Luft. Thot war der Gott der Schreiber und der Weisheit. Anubis war der Gott der Toten. Hathor war die Göttin der Mütter und der Fruchtbarkeit. Ptah war der Schutzgott der Handwerker und Baumeister; und so geht es immer weiter. Es gab Götter für die Wirtschaft, den Handel, für Bauherren, das Wetter, die Jagd, die Unterwelt, die Flut, für die Gewalt, die Gesundheit und den Reichtum. Die vielen Götter dienten dazu, alle Lebensbereiche abzudecken. Man stelle sich die Überraschung vor, als Israel erfuhr, dass es nur einen Gott gibt und dass er allein anzubeten sei.

Als Erwachsener besuchte ich die Länder Indien, Bangladesch und Nepal und habe gesehen, dass die Praxis, viele Götter anzubeten oder zu verehren, in einigen Religionen unverändert besteht. Ich staune darüber, wie die Praxis sich fortgesetzt hat, und frage mich, warum. Dann komme ich nach Hause nach Amerika und stelle fest, dass es hier ähnlich ist. In diesem Land haben wir vielleicht nicht viele Statuen oder Bilder, aber wir haben eine Menge Dinge, denen wir mehr Aufmerksamkeit schenken als Gott. Lassen Sie mich einige Beispiele nennen.

Wir haben vielleicht keinen Gott der Wirtschaft, aber wir haben Menschen, die große Entscheidungen allein gewinnorientiert treffen. Ich habe gehört, wie Leute erklärt haben, dass sie diese oder jene Person als Präsident wählen wollen, weil ihre Rente davon betroffen ist. Dies ist nur ein Beispiel. Darauf bezog sich Josua, als er mit den Israeliten sprach. Er erinnerte sie an all die Dinge, die Gott gemäß den einleitenden Versen in Kapitel 24 für sie getan hatte.

- Ich erwählte euren Vater Abraham und leitete ihn. Ich gab ihm Isaak und Isaak gab ich Jakob und Esau.
- Ich sandte Mose und Aaron, um euch aus Ägypten herauszuführen.
- Ich führte euch durch das Rote Meer und ertränkte diejenigen, die euch verfolgten.
- Ich habe euch das Land der Amoriter, der Moabiter, der Kanaaniter und vieler anderer gegeben. „Ich habe euch über den Jordon gebracht“ und „ich habe euch ein Land gegeben,

*um das ihr euch nicht gemüht habt, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, um darin zu wohnen, und ihr esst von Weinbergen und Ölbäumen, die ihr nicht gepflanzt habt.“*

Heute sprechen wir über diese Dinge vielleicht etwas anders. Heute könnte uns Josua daran erinnern, dass Jesus derjenige ist, der uns vergibt. Er ist derjenige, der uns erlöst und mit dem Vater versöhnt hat. Er ist derjenige, der uns heilig macht und uns seine Brüder und Schwestern nennt. Er ist derjenige, der uns vor uns selbst gerettet hat. Er ist derjenige, der uns erlöst und uns vor den Thron Gottes führt. Er ist derjenige, der uns einlädt, an der Gemeinschaft teilzunehmen, die er mit dem Vater und dem Heiligen Geist teilt. Er ist derjenige, der uns einlädt, an der Verherrlichung vieler Söhne und Töchter teilzuhaben.

Nun könnte Josua Sie und mich auf eine etwas andere Weise ansprechen. Erlauben Sie mir, die Verse 14-15 zu interpretieren:

Deshalb liebt und lebt jetzt in der Gegenwart Gottes. Richtet euer Augenmerk auf ihn und erkennt, wer er ist und wer ihr in ihm seid. Er ist bereits der Mittelpunkt aller Dinge, also konzentriert euch auf ihn als euren Mittelpunkt. Erlaubt nicht, dass die Götter der Wirtschaft, der Gesundheit, der sozialen Ungerechtigkeit, des Besitzes, des Stolzes und des Egos, der Errungenschaften, des Naturalismus oder des Eigennutzes euch von ihm wegziehen. Verehrt unseren einen wahren Gott und dient ihm. Schließt euch mir und meinem Haus an, und lasst uns gemeinsam mit Jesus an dem teilhaben, was er in unserem Leben tut, und gebt die gute Nachricht an andere weiter, dass er unser Gott ist.

Während ich weiter in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus wachse, bete ich, dass ich all die falschen Götter erkenne, die mich dazu bringen möchten, Jesus aus den Augen zu verlieren, wer er ist, was er tut und wozu er mich eingeladen hat. Es ist ein Gebet, zu dessen Teilnahme ich alle ermutige.

Diese Welt wird immer Probleme haben, und Jesus ist darauf nicht unvorbereitet. Er bittet uns, sich auf die Wahrheit zu konzentrieren, dass er die Kontrolle hatte und immer haben wird. In der WKG/GCI fahren wir fort, Josuas Aussage zu wiederholen: „Was uns und unsere Glaubensgemeinschaft betrifft, wir wollen dem Herrn dienen.“ □